



TOPCAT K4

Das Erlebnis bei uns am Tegernsee

Es war im August. An einem Nachmittag waren plötzlich Wolfgang Kordes und zwei Mitarbeiter von der Firma Topcat auf unserem Gelände. Wir trauten unseren Augen nicht! Vorher munkelte man bereits, dass angeblich zwei Topcats K4 geliefert werden würden. Ehrlich gesagt, glaubten wir nicht so sehr an dieses Projekt. Dennoch an diesem Nachmittag wurde es wahr.

Funkelnagelneu standen die beiden Cats da, geniales Material, in super coolem Weiß mit roten Streifen. Wolfi und seine Freunde bauten das ganze Material für uns zusammen.

So wurden wir zu unserem ersten Segeltreffen eingeladen. Sophia, Julia, Sebastian, Maxi, Tobi und Moritz waren die Auserwählten!

Schnell wurden Mannschaften gegründet, Mannschaft A: Maxi, Julia und Sophia und Mannschaft B: Moritz, Sebastian und Tobi.

Am Anfang mussten wir schon mit dem Material zurechtkommen, dies jedoch spielte sich sehr schnell ein, wir sind ja angehende Profis.

Nachdem wir die Cat's geslippt hatten, ging es auch gleich los. Uta und Wolfi stiegen zu uns auf die Boote und wiederholten

dann an Bord, was wir zuvor an Land gelernt hatten; Wende, Halse, Segel- und Gewichtstrimm. Bereits nach kurzer Zeit fuhren wir sie wieder an Land, und wir durften alleine raus auf den See, begleitet von unseren beiden Trainern auf dem Schlauchboot. Bei 2 Windstärken segelten wir mal eben 2 Stunden auf dem Tegernsee.

Das war so super toll, dass wir uns gleich für das nächste Wochenende verabredeten.

Wir waren alle schon viel früher im Club, als ausgemacht war, und als Uta und Wolfi kamen, waren bereits beide Cats aufgebaut und startklar. Leider war der Wind nur mäßig, doch wir wollten unbedingt raussegeln. Wende, Halse, Segelstellung und so weiter, bis Max und Sebastian unbedingt kentern wollten. An Land hatten wir das ja schon durchgesprochen, doch hier auf dem Wasser? Gesagt getan, ein Cat nach dem anderen wurde



umgeschmissen und wieder aufgestellt, ich glaube jeder so fünfmal. Völlig erschöpft aber total happy zurück an Land slippten wir die Topcats, bauten diese ab und tauschten uns mit Wolfige und Uta aus.

Ein weiterer Sonntag: Wir waren auf dem Weg zu einer Optiregatta. Der Wetterbericht hatte schlechtes Wetter und Flaute angesagt, und wir hatten echt keine Lust, in der Flaute rumzudümpeln. Also riefen wir Wolfi an und fragten, ob wir Topcat se-



geln dürfen. Doch zuerst mussten wir zu dieser Regatta. Der See lag spiegelglatt vor uns, und die Wettfahrtleitung meinte, dass es nichts mehr werden würde. Also auf zum Tegernsee und zu den Topcats!

Am drauffolgenden Wochenende gab es auf dem Tegernsee eine Regatta und Wolfi meinte, dass wir doch mitsegeln sollten, da ja noch 4 andere Cats ebenfalls am Start waren. Gesagt, getan – bei der Tegernseer Bierschiffregatta zeigten wir es den „Alten“ und



segelten bei 3-4 Windstärken im vorderen Mittelfeld mit. Bei der ersten Wettfahrt mussten wir uns noch irgendwie zurechtfinden, bei der zweiten dagegen waren wir bis zur Luvtonne an den anderen Cats schon dicht dran. Wahnsinn, zum 3. Mal auf dem Cat und dann gleich schon Regattasegeln! Die Erwachsenen staunten nicht schlecht, als wir teilweise auf einer Kufe über das Wasser fetzten.

Geil, einfach nur geil! Jeder wusste, was er zu tun hatte.

Wir machten sofort die nächsten Termine und waren seitdem regelmäßig auf dem Wasser.

Kurz drauf war das Seefest in Bad Wiessee – Buden, Musik und Tanz an Land und buntgeschmückte Lichter-Schiffe auf dem See. Wir wollten da unbedingt mit den K4s raus. Wolfi erlaubte es uns, mussten aber um 20 Uhr wieder an Land sein. Wir segelten um 5 Uhr los und brauchten für ein paar hundert Meter eine halbe Stunde (Flaute). Zu dieser Zeit waren wir fast die



einzigen Boote in der Bucht. Mangels Wind und Action haben wir dann einfach einen Cat umgeschmissen, zur „Unterhaltung“ der Leute an Land. Doch

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Vorstandschaft vom YCBW und Topcat bedanken, dass wir diese genialen Schiffe über den Sommer testen durften.

mit dem Aufrichten hatten wir dann so unsere Probleme, denn zu zweit (12 Jahre alt) und ohne Wind geht das Aufstellen halt nicht so einfach. Wir brauchten ewig lang, bis wir eine Technik gefunden hatten. Später erzählte uns Wolfi, dass er uns vom Land aus zugeschaut hatte. Und als er sah, dass wir uns da draußen ewig abquälten, wäre er schon fast ans Bühnenmikrofon gegangen, um uns Tipps zu



geben. Hallo Wolfi, WIR schaffen das schon!

An unserem letzten Segeltag, es war wieder ein Sonntag, haben wir uns erneut zum Segeln getroffen. Kurzer Anruf bei Wolfi, und wir durften losdüsen, allein! Später kamen dann auch unsere Trainer und sahen uns zu, bei leichtem Regen und vier Windstärken – das ging ab. Als wir an Land kamen, hat uns Wolfi gefragt, ob es nun genug ist. Einstimmig haben wir geantwortet: Wir machen nur kurz Pause, essen etwas und dann nichts wie raus! Dann kam der Tag, an dem die beiden Cats ins Winterlager mussten. Schweren Herzens bauten wir die Boote unter Anleitung von Wolfi ab. Den Mast legten wir schon ganz alleine! Alles wurde auf dem Anhänger verstaut, und das war's dann für 2013.

Vielen, vielen Dank an alle, die uns diese schöne Catsaison ermöglicht haben, Danke, danke, danke an Topcat, an den Club und unsere Trainer.

Wir, Sophia, Julia, Sebastian, Tobi, Max und Moritz freuen uns auf die nächste Saison mit unseren K4... dann aber mit Reacher!

Sophia, Julia, Sebastian, Maxi, Tobi und Moritz

